Die Senatorin
für Kinder und Bildung

Freie
Hansestadt
Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2015

Grundkurs Französisch

Donnerstag, 23. April 2015

Zusammenstellung für das Transparenzportal Bremen

Diese Unterlagen enthalten …

- Aufgabe Schreiben
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den einzelnen Aufgaben

Schulnr.: Kursbezeichnung:

Name:

Schriftliche Abiturprüfung 2015 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Französisch

Donnerstag, 23. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Allgemeine Arbeitshinweise

- Tragen Sie bitte oben rechts auf diesem Blatt und auf den nachfolgenden Aufgabenblättern die Schulnummer, die schulinterne Kursbezeichnung und Ihren Namen ein.
- Schreiben Sie auf alle Entwurfsblätter (Kladde) und die Reinschrift Ihren Namen.
- Versehen Sie Ihre Reinschrift mit Seitenzahlen.

Fachspezifische Arbeitshinweise

- Die Arbeitszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubtes Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und/oder zweisprachiges).

Aufgaben

- Sie erhalten **zwei** Aufgaben.
- Überprüfen Sie bitte zu Beginn die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben (Anzahl der Blätter, Anlagen, …).
- Wählen Sie **eine** Aufgabe aus und bearbeiten Sie diese.
- Vermerken Sie auf der Reinschrift, welche Aufgabe Sie bearbeitet haben.
- Die Teilaufgaben in beiden Aufgaben sind gleichgewichtig. Die sprachliche Leistung geht mit 2/3 in die Gesamtleistung ein.

Aufgabe I

Schwerpunktthema I

Capitale aux horizons multiples : Paris / nicht-fiktionaler Text

Texte: Interview avec Nadège Winter

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der in der Aufgabenbeschreibung angegebenen Quelle zu finden.

Quelle: C. Rochet : *Comment (ne pas) devenir Parisien*. Leduc.s Éditions, Paris 2012, p. 94-95.

(724 mots)

Annotations

l. 01	branché, e	modern, trendbewußt
l. 02	le développement durable	die nachhaltige Entwicklung
l. 02/03	consommer intelligent (fam.)	bewußt einkaufen
l. 05	Paris intra-muros	inneres Stadtgebiet von Paris - innerhalb des Périphérique
l. 06	férocement	leidenschaftlich
l. 06	revendiquer qc.	réclamer qc.
l. 16	Delanoë	maire de la ville de Paris de 2001-2014
l. 16	le Vélib’	öffentliches Fahrradverleihsystem
l. 16	la « Nuit Blanche «	nächtliches Open Air Kunstfestival
l. 20	le réseau	hier : das Netzwerk
l. 34	voire	ja sogar
l. 34/35	la prétention	die Überheblichkeit
l. 35/36	la condescendance	die Herablassung
l. 37	l’endormissement (m.)	die Trägheit
l. 41	insupporter qn	taper qn. sur les nerfs
l. 43/44	la comm‘	la communication

Sujets d’étude

Compréhension

1. Exposez brièvement les sujets principaux de cette interview.

Analyse

2. Faites le portrait des Parisiens selon Nadège Winter.

Commentaire

3. Pesez le pour et le contre de vivre à Paris en respectant des vues différenciées sur Paris travaillées en cours.

Aufgabe II

Schwerpunktthema II

Coupable ou victime ? – une question qui fait débat / fiktionaler Text

Texte: A tout jamais

Der Text wurde aus urheberrechtlichen Gründen entfernt. Er ist unter der in der Aufgabenbeschreibung angegebenen Quelle zu finden.

Quelle: V. Olmi : *A tout jamais*. In : *Privée*. Édition de l'Arche, 1998, p. 43-47.

(717 mots)

Annotation:

l. 11	une standardiste	eine Telefonistin (kümmert sich um Entgegennehmen und Weiterleiten der Telefongespräche im Hotel)
l. 15	furtivement	ici : rapidement
l. 16	le réparateur en électroménager	Handwerker im Reparaturdienst für Haushaltsgeräte (im Außendienst)
l. 17	faire des paris (m.)	Wetten abschließen
l. 20	prédisposer qn. à qc.	ici : préparer qn. à qc.
l. 21	le dépannage	ici : la réparation
l. 22	le seuil de la porte	die Türschwelle
l. 25	couper par la départementale	den Weg mit Hilfe der Landstraße abkürzen
l. 25/26	le carrefour de la Grande Source	Name einer lokalen Kreuzung
l. 30	un fracas	un bruit énorme
l. 38	le tympan	das Trommelfell
l. 48	empaler	durchbohren, aufspießen

Sujets d´étude

Compréhension

1. Présentez brièvement la journée de Pierre.

Analyse

2. L'accident joue un rôle important pour Pierre, protagoniste de la nouvelle *A tout jamais* de Véronique Olmi, et Jean-Pierre, protagoniste de la nouvelle *Le fait du jour* d'Anna Gavalda.

   Comparez leurs vies et leurs états d'âme avant et après l'accident.

Commentaire

3. Mettez-vous à la place de René, collègue de Pierre, et écrivez une lettre consolante à Pierre en respectant les données du texte ci-présent.

Die Senatorin
für Bildung und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

Schriftliche Abiturprüfung 2015 im dritten Prüfungsfach

Grundkurs Französisch

Donnerstag, 23. April, 9.00 Uhr

Unterlagen für Referenten und Korreferenten

- Diese Unterlagen sind nicht für Schülerinnen und Schüler bestimmt -

---

Diese Unterlagen enthalten …

- Allgemeines,
- Erwartungshorizonte und Korrekturhinweise zu den Aufgaben,
- keine Aufgabenstellungen – Ihre Exemplare entnehmen Sie bitte den Schüleraufgaben – ,
- einen Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission zur Auswahl der Aufgaben.

Allgemeines

- Prüfen Sie die Prüfungsaufgaben vor der Aushändigung an die Schülerinnen und Schüler auf ihre Vollständigkeit und formale und inhaltliche Korrektheit und ergänzen Sie sie gegebenenfalls. Bei nicht ausreichender Anzahl erstellen Sie entsprechende Kopien vor Ort. Bei einem schwerwiegenden inhaltlichen Fehler informieren Sie sofort die Senatorin für Bildung und Wissenschaft über die **Hotline (0421-)** von 7.00 bis 9.30. Die von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft vorgenommene Korrektur gibt die Schule sofort an die für die schriftliche Prüfung zuständige Lehrkraft weiter.
- Fragen Sie vor Verteilung der Aufgaben nach der Arbeitsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und weisen Sie diese auf die Regelungen des § 5 AP-V (Täuschung und Behinderung) hin.
- Teilen Sie den Schülerinnen und Schülern mit, dass sie **zwei** Aufgaben vorgelegt bekommen, um **eine** auszuwählen und zu bearbeiten.
- Machen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitshinweise aufmerksam, die am Anfang ihrer Unterlagen für die Prüfung stehen. Geben Sie ihnen ggf. die nötigen Angaben zur Schulnummer sowie zur genauen Kursbezeichnung.
- Lassen Sie einen ausreichenden Korrekturrand einrichten.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 240 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit.
- Erlaubtes Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und/oder zweisprachiges).
- Füllen Sie bitte den beigefügten Rückmeldebogen für die Zentralabiturkommission Französisch zur Auswahl der Aufgaben aus und schicken ihn an die dort genannte Adresse.
- Die Korrektur und Bewertung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“. Die sprachliche Leistung geht mit 2/3 in die Gesamtleistung ein.

Aufgabe I Erwartungshorizont – Inhaltliche Leistung

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ anhand des nachfolgenden Erwartungshorizonts und macht ein Drittel der Gesamtleistung aus.

Bei der Ermittlung der Teilnote für den Inhalt ist zu beachten, dass die Teilaufgaben gleiches Gewicht haben.

Der nachfolgende Erwartungshorizont stellt eine Musterlösung dar. Diverse Aspekte, Bemerkungen, Textbeispiele etc. lassen sich durch treffende individuelle Einfälle der Prüflinge ergänzen oder austauschen.

Compréhension (AFB I)

1. *Exposez brièvement les sujets principaux de cette interview.*

Gute Leistung

Die Schülerinnen und Schüler stellen den größeren Teil der im Folgenden genannten Hauptinhaltsaspekte des Interviews mit Nadège Winter in möglichst eigenen Worten und in strukturierter Form dar. Zitate sind nicht notwendig.

In dem Interview beschreibt Nadège Winter ihr ambivalentes Verhältnis zu Paris [01]. Das Interview dreht sich daher um die Dinge, die sie an Paris mag und um die, die sie nicht mag. Dabei geht sie auf den Geist die Romantik und die Lebensqualität in Paris, besonders im Vergleich zu anderen Hauptstädten ein [02]. Auch die Sicherheit und Lebensart in der Pariser Großstadt [03], die Diversität der Stadtbezirke [04] und die Errungenschaften und Grenzen der modernen Stadtentwicklung [05] werden thematisiert. Weitere Gegenstände ihrer Darstellung sind die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung [06] und das Verhalten der Bewohner [07].

Die genannten Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« Mes sentiments envers cette ville sont assez ambivalents ! » (l. 7)*
- [02] *« J'aime l'esprit de cette ville, son romantisme, sa douceur de vivre... Pas par rapport aux autres villes de France, bien sûr, mais à d'autres capitales, plus violentes. » (l. 8/9)*
- [03] « *On est assez protégés par rapport à d'autres pays. Il existe ici un mélange de lenteur et de vivacité qui me plaît et me repose.* » *(l. 9/10)*
- [04] « *J'aime marcher dans le Marais, à Belleville... Avoir l'impression que je dois sortir mon passeport pour aller rive gauche !* » *(l. 14/15)* ; « *La rive droite me semble plus mixée, même si toute la ville est compartimentée, assez ' ghettoïsée '.* » *(l. 15/16)*
- [05] « *J'aime les initiatives de Delanoë : le Vélib', la ' Nuit Blanche' , il a des idées et les met en œuvre.* » *(l. 16/17) ;* « *Paris se repose beaucoup sur ses lauriers, sur ses vieux succès (la mode, le vin, le fromage, la littérature), […]* » *(l. 37/38) ;* « *[…], en oubliant qu'ailleurs, les choses bougent ! Il est temps de se remuer […]. Sinon, on va vite se faire dépasser.* » *(l. 38-40)*
- [06] « *Moi qui suis très sportive, je trouve que ça manque de parcs ! Pour faire un footing tranquille, je suis obligée de me lever à l'aube.* » *(l. 23/24)*
- [07] « *J'ai aussi un souci avec les chauffeurs de taxi : c'est moi qui n'ai pas de chance ou ils ne sont vraiment pas aimables ? !* » *(l. 25/26) ;* « *Même chose pour les serveurs ' vieille France ' de certains bistrots.* » *(l. 26)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die wichtigsten Inhaltselemente und stellen sie im Großen und Ganzen geordnet dar.

Analyse (AFB II)

2. Faites le portrait des Parisiens selon Nadège Winter.

Gute Leistung

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Eigenschaften der Pariser anhand der Einschätzung von Nadège Winter dar und zeichnen das Bild, welches sie von ihren Mitbürgern hat, unter Berücksichtigung des größten Teils der im Folgenden genannten Inhaltsaspekte.

Nadège Winter lebt seit ihrer Kindheit in Paris und beschreibt im vorliegenden Interview ihr Bild der Einwohner dieser Stadt. Obwohl sie sich dort in ihrem sozialen Netzwerk sehr wohl fühlt [01], bezeichnet sie sich dennoch nicht als eingefleischte Pariserin [02]. Sie kritisiert die Engstirnigkeit und den Traditionalismus der Pariser [03], die Neuem wenig aufgeschlossen gegenüber stehen und somit Erneuerungen erschweren [04]. Veränderungen sind ohne familiäres und soziales Umfeld kaum zu realisieren [05]. Sie empfindet die Pariser zwar als weniger warmherzig und aufgeschlossen im Vergleich zu Latinos bzw. Londonern [06], gleichzeitig sind sie aber auch nicht so oberflächlich wie die Amerikaner [07]. Winter beschreibt die Pariser als distanziert, wenn nicht stolz oder sogar überheblich [08].

Sie begründet ihr kritisches Bild mit Erlebnissen aus ihrer Kindheit, in der sie die Gleichgültigkeit der Mitmenschen zu spüren bekam [09] und mit Erlebnissen mit bestimmten Berufsgruppen, die ihrer Meinung nach unfreundlich und nicht gastfreundlich sind [10]. Abschließend merkt Winter an, dass es außer den nervenden Parisern auch nette gibt [11].

Die genannten Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« J'y ai mes principaux repères, ma famille, mes amis. » (l. 5/6)*
- [02] *« […] , je ne suis pas férocement parisienne, […] » (l. 6)*
- [03] *« Ici, tout est plus archaïque. Les Parisiens sont très attachés au réseau, au passé, aux traditions. » (l. 19/20)*
- [04] *« La vie parisienne ne se renouvelle pas tant que ça. On donne moins sa chance à la nouveauté. » (l. 20/21)*
- [05] *« Sans réseau, sans famille, une bonne idée a du mal à faire son chemin. » (l. 21/22)*
- [06] *« Les Parisiens n'ont pas la chaleur des Latins, ni l'ouverture d'esprit des Londoniens... » (l. 33)*
- [07] *« Mais pas non plus la superficialité des Américains. » (l. 33/34)*
- [08] *« […] et les vois souvent afficher une certaine distance avec les autres, qui flirte avec la condescendance. » (l. 35/36) ; « Je leur trouve quand même de la fierté, voire de la prétention […] » (l.34/35)*
- [09] *« J'ai été confrontée, petite, à l'indifférence des gens : à l'âge de 12 ans, j'ai pris le métro toute seule pour la première fois, et me suis perdue dans les sorties de la station. J'ai essayé d'arrêter une douzaine de personnes pour leur demander de l'aide, et personne ne m'a écoutée ! » (l. 28-30)*
- [10] *« J'ai aussi un souci avec les chauffeurs de taxi : c'est moi qui n'ai pas de chance ou ils ne sont vraiment pas aimables ? ! » (l. 25/26) ; « Même chose pour les serveurs ' vieille France ' de certains bistrots. Les pauvres touristes qui viennent nous voir, ils ne doivent pas être déçus... ! » (l. 26/27) ; « […] je sens un certain manque d'hospitalité dans cette ville. C'est dommage. » (l. 31/32)*
- [11] *« Une partie de ' mes ' Parisiens m'insupporte... » (l. 41) ; « Mais mes amis, […] sont des gens bien. » (l. 44/45) ; « […] oui, il y a de gentils Parisiens ! » (l. 46)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerinnen und Schüler fassen die Ansichten Nadège Winters bezüglich der Pariser grob und anhand weniger Beispiele zusammen (vgl. z.B. Unterstreichungen). Insgesamt bleibt die Darstellung eher oberflächlich.

Commentaire (AFB III)

3. Pesez le pour et le contre de vivre à Paris en respectant des vues différenciées sur Paris travaillées en cours.

Gute Leistung

Anhand von Beispielen aus dem vorliegenden Text, aus dem Unterricht und ggf. aus persönlichen Erfahrungen stellen die Prüflinge Vor- und Nachteile des Lebens in Paris dar und wägen diese aus verschiedenen Perspektiven ab. Eine gute Leistung zeichnet sich durch die Vielfalt und Sorgfalt bei der Darstellung der Aspekte und Beispiele aus, überzeugt durch plausible Begründungen und lässt einen hohen Grad an Selbständigkeit und Reflexionsfähigkeit erkennen.

Folgende Aspekte sind z.B. denkbar:

- Familien: Preise, Kinderbetreuung, Schulen, Freizeitmöglichkeiten
- Studenten: Ausbildung, Wohnen, Freizeitmöglichkeiten, kulturelles Angebot
- Arbeitnehmer: Entfernung zum Arbeitsplatz, Preise, Verdienstmöglichkeiten
- Touristen: eventuell als Störfaktor für Bewohner
- ...

Ausreichende Leistung

Bei ihrer Abwägung der Vor- und Nachteile zeigen die Prüflinge Grundkenntnisse des Lebens verschiedener Gruppen in Paris, wobei die Darstellung aber wenig differenziert erfolgt und die Begründungen nur zum Teil überzeugen.

Sprachliche Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ mit der Anlage „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen - Teilnote Sprache“ (integratives Bremer Bewertungsraster). Sie macht zwei Drittel der Gesamtnote aus.

Aufgabe II Erwartungshorizont – Inhaltliche Leistung

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ anhand des nachfolgenden Erwartungshorizonts und macht ein Drittel der Gesamtleistung aus.

Bei der Ermittlung der Teilnote für den Inhalt ist zu beachten, dass die Teilaufgaben etwa gleiches Gewicht haben.

Der nachfolgende Erwartungshorizont stellt eine Musterlösung dar. Diverse Aspekte, Bemerkungen, Textbeispiele etc. lassen sich durch treffende individuelle Einfälle der Prüflinge ergänzen oder austauschen.

Compréhension (AFB I)

1. *Présentez brièvement la journée de Pierre.*

Gute Leistung

Die Schülerin oder der Schüler stellt den Tagesablauf des Protagonisten Pierre zusammenfassend und in eigenen Worten dar und benennt dabei den größeren Teil der folgenden Inhaltselemente. Textbelege sind nicht erforderlich.

Ausgeschlafen steht Pierre morgens auf [01] und bereitet sich auf den Tag vor [02], während seine Frau Eva im Bett bleibt [03]. Als Handwerker im Reparaturdienst für Haushaltsgeräte [04] verbringt er seinen Arbeitstag im Kundendienst mit Reparaturen und Terminplanung [05]. Er beendet seinen Arbeitstag kurz nach 19h und plant seinen nächsten Arbeitstag [06]. Den ganzen Tag über beschäftigt sich Pierre mit den Vorbereitungen auf ein Fußballspiel, das er gemeinsam mit einem Freund im Fernsehen ansehen will. Morgens bittet er seine Frau, genügend Bier einzukaufen [07]. Tagsüber fällt ihm ein, dass er seiner Frau keinen Besuch angekündigt hat und sie dies bei ihren Einkäufen nicht berücksichtigen würde [08] und auf dem Heimweg entscheidet er schließlich, seinen Einkauf selbst zu erledigen [09]. Auch seine Gespräche mit Kollegen drehen sich um das bevorstehende Fußballspiel [10]. Pierre kürzt seinen Heimweg ab [11]. Um 19h26 wird er in einen Unfall verwickelt: Er überfährt ein Kind [12]. Schreiend wird Pierre dann vom Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren [13].

Diese Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« Pierre avait passé une bonne nuit et lorsque le réveil sonna il se leva sans hésiter. » (l. 1)*
- [02] *« Après la douche Pierre s'était regardé longtemps dans le miroir au-dessus du lavabo, pour se raser. » (l. 5/6)*
- [03] *« Le matin Eva ne faisait rien. Elle regardait Pierre se préparer et elle ne faisait rien, ne prenait même pas le petit-déjeuner avec lui. […] Elle se levait tard, vers onze heures. » (l. 9/10)*
- [04] *« Pierre était réparateur en électroménager […] » (l. 16)*
- [05] *« […] ce jour-là il brancha deux machines à laver le linge, changea deux siphons, reporta des rendez-vous […] » (l. 16/17)*
- [06] *« Il avait fait le dernier dépannage à dix-neuf heures, était repassé au bureau prendre la liste des rendez-vous du lendemain […] » (l. 21/22)*
- [07] *« ‘Ce soir je rentre plus tôt, cria-t-il à Eva, il y a France-Bulgarie à la télé, n'oublie pas d'acheter les bières.’ » (l. 7/8)*
- [08] *« Il pensa à Eva aussi, il avait oublié de lui dire que Bernard viendrait voir le match à la maison, est-ce qu'il y aurait assez de bières ? » (l. 18/19)*
- [09] *« A dix-neuf heures vingt il monta dans sa voiture et décida de faire un détour par l'épicerie pour acheter un pack de bières. » (l. 24/25)*
- [10] *« […] et fit des paris avec ses collègues René et François à propos du match France-Bulgarie. » (l. 17/18) ; « […] il avait discuté encore un peu avec René et François, le perdant paierait le champagne, Pierre soutenait que la France gagnerait 3-0. » (l. 22/23)*
- [11] *« Il coupa par la départementale, évitant le carrefour de la Grande Source. » (l. 25/26)*

- [12] *« A dix-neuf heures vingt-six, ce soir-là, la fillette marchait sur le bord de la départementale […] : dans un immense fracas, la voiture pulvérisa la vie de l'enfant. » (l. 27-30)*
- [13] *« Ce soir-là, Pierre […] hurla dans la lumière des phares, dans l'ambulance, dans sa chambre d'hôpital […] » (l. 31/32)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerin oder der Schüler stellt den Tagesablauf des Protagonisten im Wesentlichen korrekt und nachvollziehbar dar (vgl. z.B. die Unterstreichungen).

Analyse (AFB II)

2. *L'accident joue un rôle important pour Pierre, protagoniste de la nouvelle* A tout jamais *de Véronique Olmi, et Jean-Pierre, protagoniste de la nouvelle* Le fait du jour *d'Anna Gavalda.*

   Comparez leurs vies et leurs états d'âme avant et après l'accident.

In der Analyse wird eine sorgfältige Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Text und eine in wesentlichen herauszustellenden Punkten vergleichende Darstellung mit dem Text von Gavalda erwartet. Der Vergleich soll dabei die durch den jeweiligen Verkehrsunfall verursachten Veränderungen im Leben der Protagonisten herausarbeiten und in ihrer Unterschiedlichkeit benennen.

Gute Leistung

Für eine gute Leistung erarbeitet die Schülerin oder der Schüler den größeren Teil der im Folgenden dargestellten Inhaltselemente in angemessener Abstraktion. Dabei soll die Analyse des vorliegenden Textes an Zitaten belegt werden.

Pierre, Protagonist der kurzen Erzählung von Olmi, ist Handwerker. Er arbeitet im Kundendienst [01] und ist <u>sozial integriert</u>, was sich an den freundschaftlichen Gesprächen mit Kollegen [02] und dem gemeinsam geplanten Abend mit einem Freund zeigt [03]. Er lebt zusammen mit seiner Frau Eva, die ebenfalls berufstätig ist, jedoch andere Arbeitszeiten hat [04]. Pierre und Eva haben keinen gemeinsamen Tagesrhythmus und verbringen wenig Zeit miteinander. Pierre charakterisiert Eva als eine insgesamt wenig aktive Frau [05], die sich kaum für das gemeinsame Eheleben engagiert und sich unreflektiert vom Leben treiben lässt, was er bedauert [06]. Seine Beziehung zu Eva scheint gedankenlos und oberflächlich zu sein [07]. Das Leben des Protagonisten ist von Sorglosigkeit geprägt. Die Attribute *« plus jamais »* und *« le dernier matin »* betonen die Tragweite der Veränderung, den <u>unwiderruflichen Verlust der zuvor gedankenlos erlebten Normalität .</u> <u>Das Leben des Protagonisten Pierre ändert sich grundlegend durch den Unfall</u>, durch den ein Kind zu Tode kommt [08]. Pierre wird durch den Unfall zum *« assassin »* [09]. Der Unfallverlauf schreibt von nun an seine Rolle fest und charakterisiert ihn als <u>schuldig an dem Tod des Kindes</u>. <u>Unfähig seinen Alltag fortzusetzen, gerät Pierre in die soziale Isolation</u>: seine Frau verlässt ihn [10]. <u>Das Leid des Protagonisten wird durch den fortwährenden Schrei deutlich</u> [11], der das Entsetzen über seine unwiderrufliche Schuld symbolisiert. Die Gedankenlosigkeit seines Lebens vor dem Unfall wird durch das intensiv empfundene Leid kontrastiert.

Der Protagonist Jean-Pierre in der Novelle *Fait du jour* von Anna Gavalda benennt diese Veränderung nach dem gleichfalls von ihm ausgelösten Unfall mit Todesfolge deutlich: *« Elle est foutue ma vie ».*

Jean-Pierre ist Vater zweier Kinder, um die er sich während einer vorübergehenden Phase der Arbeitslosigkeit kümmert. Zum erzählten Zeitpunkt ist er <u>Handelsvertreter</u>. <u>Dementsprechend ist er viel unterwegs und hat wenig soziale Kontakte</u>. Er mag <u>seine Arbeit, die ihm und seiner Familie den Unterhalt sichert</u> und ihm zu Mobilität verhilft und dennoch weiß er um die damit verbundenen <u>Schwierigkeiten: Müdigkeit, Einsamkeit und die Furcht vor der Konkurrenz</u>. <u>An einem nebeligen Morgen fährt er ganz in Gedanken und unter Zeitdruck an einer Autobahnausfahrt vorbei und beschließt, die wenigen Meter zurückzusetzen. Er setzt seinen Arbeitstag dann fort und erfährt erst am Abend, dass er mit seinem Manöver eine Massenkarambolage ausgelöst hat</u>. Anders als Pier-

re ist er unerkannt. Er weiß jedoch, dass er den Tod vieler Menschen verursacht hat und fühlt sich schuldig. Auch die soziale Situation beider Protagonisten unterscheidet sich deutlich. Jean-Pierre ist ein engagierter Familienvater und trägt Verantwortung für das Wohlergehen seiner Frau und seiner Kinder. In einem Gespräch über seine Verursachung des Unfalls und die daraus folgenden Konsequenzen bittet seine Frau ihn, die Folgen eines eventuellen Schuldbekenntnisses auf das Leben seiner Kinder zu berücksichtigen. Wissend, dass beider Leben durch den Unfall unwiderruflich belastet ist, setzen sich die Eheleute mit dem Sinn eines Bekenntnisses auseinander. Der Protagonist erkennt, dass er seinem Schuldgefühl nicht entkommen kann und macht dies mit dem o.g. Zitat deutlich. Ob Jean-Pierre sich allerdings öffentlich zu seiner Schuld bekennt und damit auch das Leben seiner Familie unwiderruflich verändert, ist nicht sicher – die Novelle schließt mit einem offenen Ende.

Beide Texte handeln vom tragischen Bruch im Leben der Protagonisten, die zuvor fast gedankenlos in ihren Alltag verstrickt waren. Während Pierre sofort die Verantwortung für den Tod eines anderen Menschen erlebt und es ihm unmöglich ist, sein bisheriges Leben weiterzuführen, erfährt Jean-Pierre erst schrittweise die Veränderung, die auf ihn zukommt, und muss sich der Entscheidung für ein öffentlichen Bekenntnisse stellen.

Diese Aspekte finden sich z.B. an folgenden Textstellen:

- [01] *« Pierre était réparateur en électroménager […] il brancha deux machines à laver le linge, changea deux siphons, […] » (l. 16/17)*
- [02] *« […] et fit des paris avec ses collègues René et François à propos du match France-Bulgarie […] » (l. 17/18) ; « […] sur le seuil de la porte il avait discuté encore un peu avec René et François, le perdant paierait le champagne […] » (l. 22/23)*
- [03] *« […] Bernard viendrait voir le match à la maison […] » (l. 18/19)*
- [04] *« Elle se levait tard, vers onze heures, et déjeunait avec une copine avant de prendre son service : elle était standardiste au Grand Hôtel de la Place. » (l. 10/11)*
- [05] *« Le matin Eva ne faisait rien. Elle regardait Pierre se préparer et elle ne faisait rien, ne prenait même pas le petit-déjeuner avec lui. » (l. 9/10)*
- [06] *« 'Un petit chat', disait Pierre en regrettant un peu qu'elle ne fasse pas un effort pour ranger la maison. Oui elle était comme cela, un petit chat et la vie coulait, une vie doucement, une vie libre et sans projet comme celle des chats […] » (l. 12-14)*
- [07] « *Ils oublièrent de se serrer dans les bras. Ils s'embrassèrent furtivement, sans y penser. » (l. 14/15)*
- [08] *« Pierre avait passé une bonne nuit et lorsque le réveil sonna il se leva sans hésiter. Il ne savait pas que plus jamais il ne se lèverait ainsi […] » (l. 1/2) ;* « *Après la douche Pierre s'était regardé longtemps dans le miroir au-dessus du lavabo, pour se raser. Il ne savait pas que c'était le dernier matin […] » (l. 5/6)*
- [09] *« Ce soir-là, Pierre était devenu un assassin […] » (l. 31)*
- [10] *« Et les tympans d'Eva avaient saigné sous l'amplitude de ce cri, elle avait fui Pierre comme les chats fuient le danger, par instinct. » (l. 38/39)*
- [11] *« […] Pierre était devenu un assassin et il le hurla […] toute sa vie mais son cri jamais n'expulsa sa douleur, elle demeura en lui comme un court-circuit, tout son corps brûlé par ce cri : « Assassin. » Et Pierre était devenu ce cri, ce cri était devenu sa bouche, une bouche démesurée qu'aucune main jamais ne pourrait bâillonner. » (l. 31-35)*

Ausreichende Leistung

Die Schülerin oder der Schüler stellt den durch den jeweiligen Unfall entstehenden Bruch im Leben der Protagonisten im Wesentlichen nachvollziehbar und korrekt dar (vgl. z.B. Unterstreichungen).

Commentaire (AFB III)

3. *Mettez-vous à la place de René, collègue de Pierre, et écrivez une lettre consolante à Pierre en respectant les données du texte ci-présent.*

Gute Leistung

Die Schülerin oder der Schüler könnte die durch den Unfall mit Todesfolge entstandenen tragischen Veränderungen aus der Perspektive des Kollegen beschreiben. Eine gute Leistung zeichnet sich durch einen durchgehend gelungenen Perspektivwechsel aus, überzeugt durch eine plausible Darstellung der Veränderungen und des kollegialen Verhältnisses und lässt einen hohen Grad an Reflexionsfähigkeit der Schuldfrage und des daraus resultierenden Leids erkennen. Die geforderte Textform wird in diesem Kontext stimmig umgesetzt.

Mögliche Bestandteile einer überzeugenden Darstellung wären:

- die soziale Integration vor dem Unfall *(discussions amicales/paris entre collègues, intérêt partagé pour le foot, sa vie avec Eva)*
- die Isolation danach *(le cri/la souffrance, la fuite de sa femme)*
- die Ausgestaltung der Beziehung zwischen den Kollegen
- das Bedauern der tragischen Veränderungen
- Trösten, bzw. Aufmuntern des Kollegen (Wunsch nach einer gelingenden Bewältigung/Verarbeitung der Schuld)

Ausreichende Leistung

Die Schülerin oder der Schüler schreibt einen Brief aus der Sicht des Kollegen René an den Protagonisten und berücksichtigt den Textzusammenhang. Dabei bleibt die Darstellung aber oberflächlich und wenig differenziert.

Sprachliche Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt nach der „Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vom 1. Februar 2008 in der Fassung vom 15. Oktober 2010“ mit der Anlage „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen - Teilnote Sprache“ (integratives Bremer Bewertungsraster). Sie macht zwei Drittel der Gesamtnote aus.